

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amthliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Amthl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengefuche 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 282

Halver, Montag, 6. Dezember 1954

1954

Rekordwahlbeteiligung von 91,6 Prozent

SPD-Mehrheit in Berlin

CDU-Erfolg auf Kosten der FDP - Klare Absage an die Kommunisten

dmt. Berlin, 5. Dezember

Die Bevölkerung von Westberlin hat am Sonntag bei einer Rekordwahlbeteiligung von 91,6 Prozent ein neues Abgeordnetenhaus sowie die Mitglieder der Westberliner Bezirksverordnetenversammlung gewählt und sich in klarer Entscheidung für die freiheitlich-demokratischen Parteien und gegen die kommunistische SED ausgesprochen. Die SPD errang die absolute Mehrheit im Abgeordnetenhaus. Von den neun Parteien, die Kandidaten aufgestellt hatten, haben nur drei die 5-Prozent-Hürde geschafft. Somit werden im neuen Stadtparlament, wie bisher, lediglich SPD, CDU und FDP vertreten sein.

Das vorläufige amtliche Wahlergebnis lautet: Wahlberechtigt 1 697 278; gültig 1 534 453; ungültig 20 313; abgegebenen Stimmen 1 554 766 (91,6 Prozent); SPD 684 646 (44 Prozent); CDU 466 595 (30,4 Prozent); FDP 196 845 (12,7 Prozent); DP 75 159 (4,8 Prozent); SED 41 225 (2,7 Prozent); USPD 1536 (0,1 Prozent); WVM 26 868 (1,7 Proz); BHE 39 205 (2,5 Prozent); FSU 2374 (0,2 Prozent).

Eine amtliche Berechnung der Abgeordneten-sitze im neuen Abgeordnetenhaus ergibt, daß die SPD mit 64 (bisher 61) Mandaten über die absolute Mehrheit verfügt. Ihr folgt als zweitstärkste Partei die CDU mit 44 Sitzen (bisher 34). Den Schluß bildet die FDP mit 19 (bisher 32) Abgeordneten-sitzen.

Schon vor Bekanntwerden des endgültigen Wahl-ergebnisses protestierte die SED im Ostberliner Rundfunk gegen einen angeblichen „Wahlterror“. Sprecher der CDU und SPD begrüßten in ersten Stellungnahmen die hohe Wahlbeteiligung der Westberliner Bevölkerung als ein Zeichen der Aufgeschlossenheit gegenüber den politischen

Tagesereignissen. Zu den Behauptungen der SED, daß die Wahlen nicht frei gewesen seien, erklärte der Landesvorsitzende der Berliner CDU, Bundesminister Dr. Tillmanns, daß sich die Kommunisten damit nicht nur blamierten, sondern auch lächerlich machten.

Der Regierende Bürgermeister Dr. Schreiber (CDU) sagte Montag früh, seine Partei sei die einzige, die von einem wirklichen Wahlerfolg sprechen könne. Der SPD-Presseschef erklärte in Bonn, die Sozialdemokratie setze ihre in den bisherigen fünf Landtagswahlen dieses Jahres errungene Erfolgsserie fort. Der Präsident des Abgeordnetenhauses Dr. Suhr (SPD) bezeichnete in einer ersten Stellungnahme eine große Koalition CDU-SPD als erstrebenswert, obwohl rein zahlenmäßig eine SPD-Alleinregierung möglich wäre. Die Berliner FDP erklärt sich ihren beträchtlichen Stimmenverlust mit den Gewinnen der CDU. Die Deutsche Partei zeigte sich Montag früh enttäuscht, da sie im Abgeordnetenhaus nicht vertreten sein wird. Beim BHE war die Stimmung ähnlich.

FDP-Delegierte lehnten Saar-Abkommen ab

Landesparteitag Nordrhein-Westfalen wählte Middelhaue wieder

dmt. Ennepetal, 5. Dezember

Die etwa 200 Delegierten auf dem FDP-Landesparteitag von Nordrhein-Westfalen forderten die FDP-Bundestagsfraktion und die zuständigen Stellen des Bundes auf, die Pariser Vereinbarungen über die Saar abzulehnen. Eine Saar-Regelung müsse die völker- und staatsrechtliche Zugehörigkeit des Saargebietes zu Deutschland und die demokratischen Rechte seiner Einwohner respektieren. Der Landesparteitag forderte ferner die Unterstützung aller Möglichkeiten für die Wiedervereinigung Deutschlands.

Der bisherige Vorsitzende des Landesverbandes des Nordrhein-Westfalen, Minister Dr. Friedrich

Middelhaue, wurde mit 228 von 256 Stimmen bei 27 Enthaltungen und einer Gegenstimme wiedergewählt. Auch die stellvertretenden Vorsitzenden, Minister Willy Weyer (235 Stimmen) und Bundestagsabgeordneter Dr. Mende (218 Stimmen) wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Dr. Mende erklärte auf dem Landesparteitag zu den Koalitionsproblemen, daß die FDP keinen Koalitionsbruch herausfordern wolle, denn es sei leicht, aus einer Regierung auszutreten, aber schwer, wieder in sie hineinzukommen. Die Koalitionsspannungen seien, so sagte Mende, vor allem dadurch bedingt, daß die CDU den Begriff Koalition falsch auslege. Koalition sei nun ein-

Paris: Ratifikation noch nicht gesichert

De Gaulle stellte Bedingungen — „Saar-Regelung muß endgültig sein“

dmt. Paris, 5. Dezember

Politische Kreise der französischen Hauptstadt vertraten am Sonntag in inoffiziellen Gesprächen die Meinung, daß die Annahme der Pariser Verträge durch die Nationalversammlung noch nicht gesichert sei. General de Gaulle Rede am Sonntagabend vor dem Kongreß seiner Anhänger habe keine Garantien enthalten, daß sich die gaullistische Fraktion für die Ratifikation entscheiden werde.

De Gaulle hatte drei Bedingungen gestellt: 1. Vor der Verwirklichung der deutschen Wiederaufrüstung müsse ein neuer Versuch zur Entspannung der internationalen Lage unternommen werden. 2. Frankreich müsse im Rahmen der Nato die Verfügungsgewalt über seine eigenen Streitkräfte zurückhalten und 3. die deutsch-französischen Saarvereinbarungen müßten als endgültig angesehen und sofort verwirklicht werden.

In Entschließungen haben sich die Anhänger der Sammlungsbewegung de Gaulles verpflichtet, die von dem General geführte Aktion zu unterstützen, deren Ziel es sei, durch eine radikale Aenderung des Systems und eine echte soziale Neuordnung die Aufrechterhaltung der nationalen Unabhängigkeit zu sichern. Aus künftigen Wahlen will sich die Sammlungsbewegung heraushalten, weil „selbst die besten Männer durch das schlechte System in ihrer Arbeit gelähmt“ würden. In diesem Satz erblickt man in Paris eine deutliche Anspielung auf Mendès-France, dessen Fähigkeiten und Patriotismus de Gaulle in seiner Rede übrigens offen anerkannte. De Gaulle lehnt es aber nicht ab, daß die von seiner Bewegung abgespaltene Gruppe auch als Partei weiterhin seine, de Gaulles, Ideen im Parlament vertritt.

Besonders breiten Raum nahm in der Rede die Saarfrage ein. Das deutsche Volk müsse verstehen, daß Frankreich nicht einen Zoll deutschen Bodens annektiert habe. Das Pariser Ein-

verständnis zur Wiederaufrüstung Deutschlands und den Bemühungen zur Wiederherstellung der deutschen Einheit seien das Höchstmaß, das Frankreich für die Wiederaussöhnung zu bieten vermöge. Eine anglo-amerikanische Garantie für die Saarregelung lehnte de Gaulle mit der Begründung ab, daß Washington und London dadurch die Rolle eines Schiedsrichters übernehmen würden.

Seine Forderung, Frankreichs Stellung innerhalb der Nato zu revidieren, begründete der General mit dem Hinweis, daß Paris seine gesamte militärische Kraft praktisch einer ausländischen Kontrolle unterworfen habe. Der General kritisierte ferner, daß Frankreich keine eigenen Atom-Waffen besitze.

Ein neuer Rang - kein Spottwort!

Als wir das erste Mal von dem Dienstgrad eines „Seelen-Sanitäters“ hörten, waren wir des Glaubens, es handle sich um ein kleines Spottwort für einen Militärgelächlichen. Aber wir haben uns davon überzeugt, daß es sich um eine durchaus ernsthafte Charge handelt.

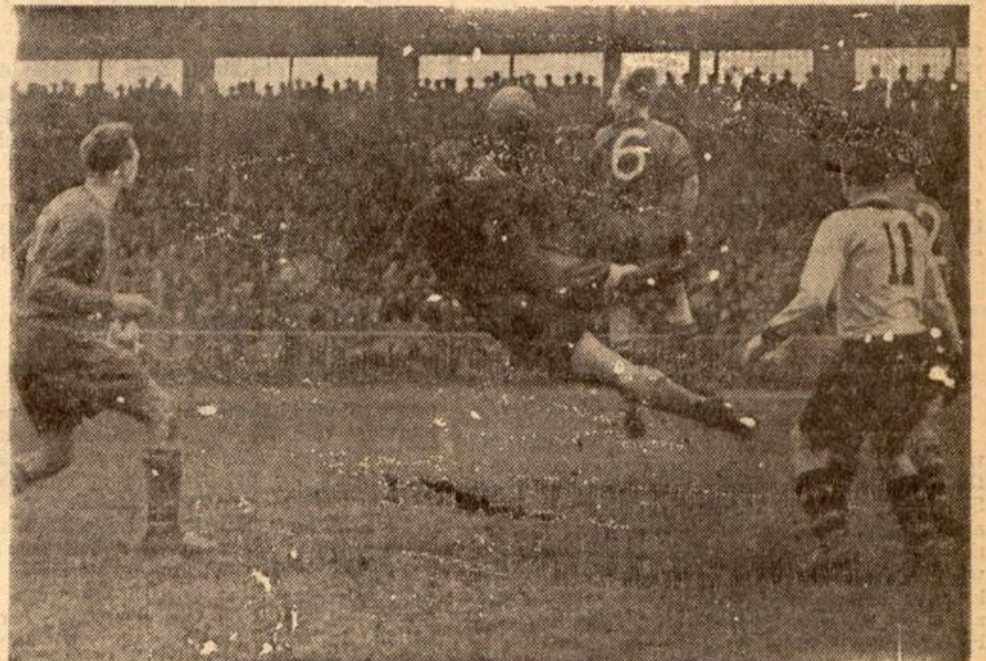
Heerespsychologen sind nichts Neues, und die Amerikaner haben in der Armees an vielen Stellen und auch während manchen Angriffs das Verhalten der Truppe getestet, um daraus für die Erziehung des einzelnen und die Ausbildung einer größeren Gemeinschaft Erfahrungen zu sammeln. Seit Korea finden aber auch Heeres-Psychiater Verwendung, die gegen Depressionen, Einzel- und Massenhysterien und Angstzustände vor allem im Frontbereich einschreiten sollten.

In der Truppe und besonders dem Offiziers-korps war das eine durchaus umstrittene Maßnahme, da immer die Gefahr der Drückebergerei und des Täuschens bestand. Manchmal, wurde ferner behauptet, rede der Psychiater einem etwas

schwer zu behandelnden Mann etwas ein, was der sich sonst gar nicht vorstelle.

Als das Verhalten von Offizieren und Mannschaften in chinesisch-koreanischer Kriegsgefangenschaft überprüft wurde, ließ das Kriegsgericht auch die Psychiatrie keineswegs zu Worte kommen, sondern bestrafte oder diffamierte Angehörige der eigenen Streitkräfte, die der fremden Propaganda erlegen oder gar gedient hatten, selbst wenn das erst nach grausamer Behandlung erfolgt war.

Jetzt hat man trotzdem den in der Bundesrepublik stehenden Divisionen „Psychiater-Teams“ beigegeben, deren Mitglieder die Qualifikation eines normalen Nervenarztes besitzen und eine zweijährige Tätigkeit in psychiatrischer Fürsorge nachweisen müssen. An ihren Ueberräumen „Seelen-Sanitäter“ bindet sich eine ganze Skala von Behandlungsnormen, die beweisen, daß hier eine Armee mehr Neurosen zugetraut werden, als man ihrer Schlagkraft wünschen möchte. -thk-



In der Dortmunder Rote-Erde-Kampfbahn endete das Duell zwischen den beiden alten westfälischen Rivalen Borussia Dortmund und Schalke 04 torlos. Beide Stürmerreihen waren zu verspielt und konnten sich nicht durchsetzen. Auf unserem Bilde klärt Schalkes Torwart Orzessek durch Faustabwehr.

SPORT-TELEGRAMM

Italiens Fußballer besiegten Argentinien 2:0. RW Essen vor der Herbstmeisterschaft. Auch HSV und Eintracht Frankfurt führen klar. Preußen Münster „Schlußlicht“ im Westen. Im Südwesten fiel der 1. FC Saarbrücken zurück. Helmuth Bantz in Paris nur Dritter. Auch Dickhut nicht in bester Form. Zugschitz-Torlauf im Schneesturm.

Karl Edel wurde verhaftet

Kölner Sonderkommission verhörte angeblichen Autoräuber

dmt. Köln, 5. Dezember

Der ehemalige Aachener Polizist Karl Edel, der im Zusammenhang mit den Autobahnüberfällen gesucht wurde, befindet sich seit Sonntag im Gewahrsam der Kölner Sonderkommission. Dort wurde sofort geprüft, ob er tatsächlich mit den Autogangstern zusammenarbeitete, um die es übrigens in den letzten vierzehn Tagen merkwürdig still geworden ist. Seit zwei Wochen herrscht auf den Straßen Nordrhein-Westfalens wieder Ruhe und Sicherheit, und die Furcht, die die Autofahrer in ihrem Bann hielt, löst sich langsam wieder.

Edel wurde am Sonnabendnachmittag in Offenburg verhaftet, als er die Wache der Fremdenlegion verließ. Nach den ersten Aussagen des ehemaligen Polizisten hat er mit den Autobahnüberfällen in Westdeutschland nichts zu tun. Wie die Kölner Sonderkommission am Sonntagabend mitteilte, ergaben die bisherigen Vernehmungen, daß Edel bereits am 15. Oktober in die Fremdenlegion eingetreten ist. Er wies durch dokumentarische Unterlagen nach, daß er

nehmen, durchaus ernst zu nehmen sei. Auch der Präsident des Deutschen Rotes Kreuzes, Dr. Weitz, sei diesen Weg gegangen. Der FDP-Vorsitzende Dr. Dehler schlug auf einer FDP-Kundgebung im Ennepetal eine Lösung der Saarfrage durch „Ablösung der Reparationshypothek“ vor, die auf der Saar liegt, in Form wirtschaftlicher Abkommen.

sich am 18. November, dem Tage des Raubüberfalles durch einen Mann in Polizeiuniform, auf französischem Boden befand. Die Aussagen eines Kraftfahrers, der Edel von Bodenwerder bis Hannover in seinem Lastkraftwagen mitgenommen hatte, sind nach den Feststellungen der Polizei zwar richtig, wurden jedoch irrtümlich von dem Kraftfahrer für ein späteres Datum angegeben. Die Äußerungen von vier Zeugen, die mit Edel in der Zeit vom 9. bis 20. November in Köln zusammengewesen sein wollen, erwiesen sich als unzutreffend. Der überfallene Juwelenhändler, der Edel auf Grund eines Fotos als den Täter zu erkennen glaubte, hat sich nach Mitteilung der Sonderkommission „zumindest“ geirrt.

Die Verhaftung Karl Edels in Offenburg war wegen Unterschlagung polizeilicher Uniformstücke erfolgt. Ueber die Aufhebung des Haftbefehls muß das zuständige Amtsgericht entscheiden. Die Sonderkommission teilte mit, daß Edel aus der Fremdenlegion entlassen sei.

Inzwischen gehen bei der Sonderkommission in Köln die Arbeiten intensiv weiter, um die Autoräuber in ihren Schlupfwinkeln zu stellen. Seit sich die ausgesetzte Belohnungssumme auf rund 70 000 DM erhöht hat, türmen sich die Hinweise aus der Bevölkerung zu Bergen.

Montgomery:

Churchill-Telegramm erhalten

dmt. London, 5. Dezember

Feldmarschall Montgomery, der am Sonntagabend aus den USA zurückkehrte, bestätigte, daß er das vielschichtige Telegramm Churchills, in dem dieser die Wiederbewaffnung deutscher Soldaten im Falle eines weiteren sowjetischen Vorrückens als möglich bezeichnet hatte, tatsächlich 1945 erhalten habe. Ob sich das Telegramm noch unter seinen Dokumenten befinde, könne er nicht sagen, er wolle jedoch am Wochenende danach suchen.

Der Labour-Abgeordnete Oberst Lipton meinte in einer Rede am Sonntagabend, Churchills engere Freunde hätten ihm im Zusammenhang mit der Telegramm-Episode geraten, sich nach Weihnachten von den Regierungsgeschäften zu entlasten. Sollte der Premierminister diesem Ratschlag folgen, würden sich daraus im Frühjahr Wahlen in England ergeben.

Das zweite Licht

Am gestrigen Sonntag haben wir das zweite Adventslicht angezündet. Wir sind nun mitten in den Wochen der Vorbereitung auf die Ankunft des Herrn. Das sollen Tage der Besinnung und der Einklehr sein, aber kein Rummel und kein geschäftiger Betrieb mit Feuerzauber und Lichtermeeren. Das hat schon vor Jahresfrist der kürzlich verstorbene Präsident des Bundestages, Oberkirchenrat Dr. Ehlers, geäußert, als er von dem „ermordeten Fest“ der Weihnacht sprach. Advent kommt vom lateinischen adventus, d. h. Ankunft. Diese Ankunft oder vielmehr dieses Kommen ist, wie Bischof D. Dr. Stählin einmal gesagt hat, eine einzige große Bewegung Gottes auf die Welt zu; nicht die Bewegung der Menschheit, die sich zu Gott erheben und immer strebend sich bemühen will, sondern die Bewegung, mit der sich Gott der Welt zuwendet. Der Gott, der zu uns kommen will, ist der lebendige Gott, der handelt und durch sein Handeln die eigentlich bewegende und treibende Kraft der ganzen sogenannten Geschichte ist.

Advent heißt Ankunft oder „das Kommende“ und verlangt von uns allen, wie alles Kommende, eine innere Vorbereitung. Wir müssen wieder lernen, das Kommende als die große Gabe zu erkennen, die unser Leben trägt, wenn wir Weihnachten recht feiern wollen. Die zweite Kerze haben wir gestern angezündet. Möge sie uns leuchten und erkennen lassen, was das „Kommende“ für uns in dieser Vorbereitungszeit auf Weihnachten bedeutet und was es uns für Pflichten auferlegt.

Peter

Halver

„Kupferner“ war guter Auftakt

Das Weihnachtsgeschäft hat begonnen. Trotz der ungünstigen Witterung mit dem orkanartigen Sturm am Samstagmittag war das Geschäftsleben am vergangenen Wochenende recht lebhaft. Aus nah und fern hatte die Bevölkerung sich eingefunden, um die ersten Weihnachtseinkäufe zu tätigen, um sich zu überzeugen, ob alle Wünsche befriedigt werden können. Auch der „Kupferne“ zeigte einen guten Verkehr auf den Halverschen Straßen, in den Geschäften ging es ebenfalls recht lebhaft zu, so daß sicherlich die Geschäftsinhaber mit dem Auftakt des Weihnachtsgeschäftes einigermaßen zufrieden sein werden.

Sturm raste über Halvers Höhen

Das von allen Wetterdiensten gemeldete Orkantief erreichte in den ersten Abendstunden das Sauerland und damit auch die Halverschen Höhen. Mit ungeheurer Wucht richtete er die verschiedensten Beschädigungen an, wütete an Bäumen und Wäldern, nahm sich zum Teil Telefon- und Lichtleitungen vor, rüttelte an Dächern und Häusern. Es war wirklich einiges los auf unseren Halverschen Höhen, besonders an den ungeschützten Stellen.

Halvers Gemeindevertreter lagen

Am Freitag, dem 17. Dezember, findet um 16 Uhr im Sitzungssaal des Amtshauses eine Sitzung des Gemeinderates Halver statt. Auf der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung stehen folgende Punkte: Bestimmung eines Mitgliedes zur Mitunterzeichnung des Protokolls; II. Nachtraghaushaltssatzung der Gemeinde Halver für das Rechnungsjahr 1954; Anschaffung von Turn- und Sportgeräten für den orthopädischen Turnunterricht; Bereitstellung weiterer Räume für die Berufsschule; Jahresabschluß für das Wasserwerk Halver, Wirtschaftsjahre 1952 und 1953; Erlass einer Ortssatzung über die Regelung und Abstufung der Bebauung sowie Baugestaltung des Siedlungsgeländes „Am Mühlberg“; Straßenbeleuchtung in Halver; Straßenbenennungen; Obdachlosenunterbringung; Nachrichtliche Mitteilungen.

Aus dem Deutschen Roten Kreuz

Die männliche Bereitschaft des Halverschen DRK trifft sich am morgigen Dienstagabend zur gewohnten Stunde im Hotel zur Post.

Schulungstagung für Pflanzenschutz

Im DRK-Heim in Lüdenscheid findet am morgigen Dienstag eine Arbeitsbesprechung verbunden mit einer Schulungstagung der Vertrauensleute für Pflanzenschutz statt. Die Tagung beginnt vormittags um 9.30 Uhr und wird bis gegen 16 Uhr dauern. Auf dieser Tagung werden wichtige Referate über die Bedeutung des Pflanzenschutzes und der Schädlingsbekämpfung gehalten.

Letzte Besprechung vor der Ausstellung

Der Geflügelzuchtverein Halver hatte am gestrigen Sonntagvormittag eine letzte Besprechung im Ausstellungsort Turnhalle, um die noch erforderlichen Vorbereitungen für die große Geflügelausstellung des Kreisverbandes Altena-Lüdenscheid zu treffen. Gemeldet sind weit über 700 Tiere, Gänse, Puten, Hühner, schwere und leichte Rassen. Sehr gut vertreten sind die Zwerghühner und Tauben. Man rechnet allgemein mit einem großen Erfolg. Neben der üblichen Verlosung wird auch ein Gänse-Toto durchgeführt. Die Frage lautet: Wieviel wiegt die Gans? Hierüber berichten wir noch ausführlicher. Die Jubiläumsfeier des 60jährigen Bestehens wird nach der Ausstellung steigen.

Preisgekrönt

Auf der Verbandsausstellung des Bergischen Kanarienzüchterverbandes in Ohligs errang der Züchter Alfred Solmecke in der Selbstzucht-Klasse 1954 den 8. Preis. Genannter hatte als Mitglied des dem Verband angeschlossenen Vereins „Einigkeit“ Lüdenscheid innerhalb dieser Vereinigung den 2. Preis erzielt.

Siegreiche Taubenzüchter

Die diesjährige Reisevereinigung-Ausstellung in Zursstraße war auch von dem Reise-Taubenzucht-Verein „Heimkehr“ Halver besichtigt. Sie konnte bei 23 Tauben 9 Preise erringen. Diese fielen den Züchtern Ernst Mesenhöller mit 3 Preisen, Wilhelm Fernholz mit 3 Preisen, Broni Riewers mit 2 Preisen und Fritz Mesenhöller mit 1 Preis zu.

Heiratskredit und Kindergeld

Im Zahlenspiegel der biologischen Entwicklung

Niedrige Zahl der Eheschließungen und Geburten im Amtsbezirk Halver - 3000 DM Fünfjahreskredit

Halver. Nach dem Finanzminister ist wohl kein anderes Ministeramt so undankbar, wie das des Bundes-Familienministers. Beide müssen es jedoch sein, um Ordnung im Haushalt des Staates und der Familie zu halten. Nicht etwa so, daß der Familienminister sich in die privaten Verhältnisse der einzelnen Familien einmischte, vielmehr ist er bestrebt, für die Familie einen gewissen gesetzlichen Schutz zu schaffen. Es seien hier nur die Gesetze über Mutterschutz und Wochenhilfe, Jugend- und Frauenarbeit, sowie als neueste Hilfsmaßnahmen das Kindergeld und der Heiratskredit erwähnt.

Der Bundesfamilienminister ist naturgemäß auch an der biologischen Entwicklung unserer Bevölkerung interessiert. Es ist leider unzulängliche Tatsache, daß die Geburtenhäufigkeit seit dem 1. Weltkrieg stark zurückging. Noch wäre es allerdings zu früh, von einer akuten Aussterbungsgefahr zu berichten. Tatsache ist jedoch, daß die kinderreichen Familien immer seltener werden. Nicht etwa, weil die Ehegatten weniger kinderlieb sind als früher, sondern in erster Linie wohl deswegen, weil die persönlichen wirtschaftlichen Verhältnisse einfach keine größere Kinderschar mehr zulassen. Die Einkindfamilie fand daher nicht aus ideellen, sondern in erster Linie aus rein finanziellen Gründen Anklang. Um die Jahrhundertwende war eine Familie mit fünf Kindern keineswegs auffällig, wohl aber diejenige mit nur einem Kind. Heute ist es genau umgekehrt.

Es sind aber auch noch andere Gründe ausschlaggebend. Die wirtschaftliche Entwicklung der letzten Jahrzehnte führte dazu, daß auch die Frauen berufstätig wurden und sehr oft auch nach der Heirat berufstätig blieben. Wird ein Kind geboren, wird dieses Kind während der Berufstätigkeit der Mutter von der Großmutter betreut. Das läßt sich auch noch mit zwei Kindern machen, aber selten noch mit mehr Kindern. Man verzichtet also auf weiteren Kindersegen.

Auch die Zeiten, wo junge Mädchen mit einer von den Eltern beschafften Aussteuer auf den Freier warteten, um nach der Heirat nur noch Hausfrau und Mutter zu sein, sind leider vorüber. Heute muß sich ein junges Mädchen vom eigenen, im Beruf erworbenen Geld Haushaltswäsche kaufen, während Möbel sehr oft vom Geld beider Ehepartner erst in der Ehe beschafft werden. In den meisten Fällen wird nicht

viel benötigt, weil den Neuvermählten durchweg nur 1 oder 2 Zimmer im eigenen Heim zur Verfügung stehen, wenn sie nicht bei den Eltern ihr bisher bewohntes Zimmer gemeinsam beziehen, Möbel und Wäsche sind teuer und das Geld bei Jungvermählten meistens knapp.

Der Familienminister weiß dies natürlich ganz genau und er versucht alles, um die Bildung neuer Familien zu fördern. Vor zwanzig Jahren wurde es den jungen Menschen leicht gemacht zu heiraten. Damals gab es zinsfreie Ehestandsdarlehen, die in kleinen Raten zurückgezahlt werden mußten. Nach jedem geborenen Kind konnte ein Viertel des Darlehens in Abzug gebracht werden, was dazu führte, daß manches Ehestandsdarlehen nicht zurückgezahlt werden brauchte. Der Familienminister der Bundesrepublik hat jetzt etwas Ähnliches ins Leben gerufen. Es ist der „Heiratskredit für Hausrat und Wohnraum.“ Kredit ist immer dann gut, wenn Zinsen und Rückzahlung erträglich sind. Im Einvernehmen mit dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband wurde ein Zinssatz von sechs Prozent bei einer fünfjährigen Tilgungsfrist vereinbart. Das sind immerhin zwei Prozent unter dem normalen Zinssfuß für Kredite, von der vorteilhaften Rückzahlungsdauer ganz zu schweigen. Soweit wäre die Sache mit dem Heiratskredit sehr schön. Aber es ist dennoch ein kleiner Haken dabei, denn einen Heiratskredit bekommen nur diejenigen Heiratslustigen, welche vorher mindestens zwei Jahre lang bei einer Sparkasse gespart und bereits 500 DM auf ihrem Konto haben. Wenn es so ist, steht einem Heiratskredit bis zu 3000 DM nichts im Wege.

Sind die Halveraner heiratsfreudig?

Dank der allgemeinen Wirtschaftsbelebung haben sich in den letzten Jahren auch die persönlichen finanziellen Verhältnisse gebessert. Die jungen Leute haben viel mehr Mut zur Familiengründung. In den einzelnen Stadt- und Landkreisen ist jedoch die Heiratsfreudigkeit recht unterschiedlich, wie aus einem soeben veröffentlichten Bericht des Deutschen Städtetages zu ersehen ist. So war im Jahre 1953 die Bevölkerung im rheinischen Landkreis Dinslaken mit 11,6 Eheschließungen je tausend Einwohner die heiratsfreudigste im ganzen Bundesgebiet, im Gegensatz zu den Einwohnern im niedersächsischen Landkreis Friesland und niederbayerischen Landkreis

Mallersdorf, wo der Anteil nur mit 6,5 Trauungen je tausend Einwohner verbucht wurde. Von den Stadtkreisen war die Bevölkerung von Wattenstein mit 10,8 neuen Ehen am ehefreudigsten, während die Männer der bayerischen Porzellanstadt Selb mit einem Anteil von nur 6,5 Ehen ausgesprochen escheu waren. Der Anteil im Kreisgebiet Altena belief sich 1953 dagegen auf 8,7 Eheschließungen je tausend Einwohner. In Halver kamen 1950: 10, 1952: 8 und 1953: 9 Eheschließungen auf 1000 Einwohner.

Der Geburten-Anteil

Im Zusammenhang mit den Eheschließungen hat der Familienminister auch ein großes Interesse an der Zunahme der Geburtenhäufigkeit. In unserem Kreisgebiet ergab sich für 1953 ein Anteil von 14,2 Lebendgeburten je tausend Einwohner. Ob dies ein hoher oder niedriger Anteil war, zeigt nachstehender Vergleich. Mit einem Anteil von 24,9 Lebendgeburten je tausend Einwohner stand 1953 der bayerische Landkreis

Drei Männer verhaftet

In den frühen Morgenstunden des Samstags wurde, wie bereits in unserer letzten Ausgabe berichtet, in Oberbrügge in unmittelbarer Nähe der neuen Volmebrücke eine männliche Leiche gefunden. Bei dem Toten handelt es sich um den etwa 45jährigen E. R. aus Volme. Dem Vernehmen nach hat der Verstorbene einen Schädelbasisbruch erlitten. Die polizeilichen Ermittlungen über die Todesursache wurden sofort aufgenommen. In den Abendstunden konnten drei Männer festgenommen werden, die in dem Verdacht stehen, am Tode des Genannten mitschuldig zu sein. Der Gefundene soll das Opfer einer nächtlichen Schlägerei sein.

Wolfstein an der Spitze aller Landkreise des Bundesgebietes, wogegen der oberbayerische Landkreis Miesbach mit nur 11,8 an letzter Stelle rangierte. Dieser Anteil wurde aber noch von dem Stadtkreis Lüdenscheid übertroffen, oder vielmehr unterboten und mit ihrem Anteil von nur 8,6 Geburten wird die Stadt Lüdenscheid wahrscheinlich als erste deutsche Gemeinde aussterben, wenn es so weitergeht. Die Lüdenscheider sollten sich die Kumpels der Stadt Bottrop zum Beispiel nehmen, die nach ihrem Anteil von 19,4 Geburten je tausend Einwohner die kinderliebsten Städte sein müssen. In Meinerzhagen entfielen auf je 1000 Einwohner 1951: 6, 1952: 5,5 und 1953: 4,5 Geburten. Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß die Geburten im Lüdenscheider Krankenhaus oder im Kiersper Entbindungsheim in Lüdenscheid, bzw. Kierspe standesamtlich registriert werden.

Um die bevölkerungspolitische Entwicklung in den Landkreisen braucht sich der Familienminister jedoch keine große Sorge machen. In den größeren Städten könnte es mit den jährlichen Geburtenziffern allerdings besser sein. Vielleicht wird das Kindergeldgesetz jetzt dazu beitragen, daß in den größeren Städten ein Umschwung eintritt. Denn eins steht nachweislich fest, Kinder haben möchten wohl alle Ehepaare. Fest steht jedenfalls das Kindergeld und Heiratskredit nicht nur die Heiratsfreudigkeit, sondern auch die Geburtenhäufigkeit heben werden.

Oedinghausen/Carthausen

Ehre dem Alter

Seinen 77. Geburtstag kann am heutigen Tage der Fabrikant Fritz Schürmann in Oedinghausen feiern. Unseren herzlichsten Glückwunsch!

Recht schwierig

Ist es geworden, den Weg von Heesfeld zum Mesenhohl und nach Halver zu begeben. Früher die kürzeste Verbindung nach Halver, ist er heute allein, die ihn begehen müssen, verleidet. An seinem Beginn führt er durch das „Land der tausend Seen“, die man trockenen Fußes kaum bewältigen kann. Im weiteren Verlauf ist er so stark ausgeflossen, daß man einige bergsteigerische Erfahrung mitbringen muß, um hier bestehen zu können. Er schreit geradezu nach einer Reparatur.

Schalksmühle

Weihnachtskonzert des MGW Rotthausen

Der MGW Rotthausen veranstaltet am Sonntag, dem 18. Dezember in der Turnhalle ein Advents- und Weihnachtsliedersingen. Der Verein hat unter Leitung seines Dirigenten K. H. Höller sich intensiv auf dieses Konzert vorbereitet, so daß alle Besucher, genau wie im Vorjahre, voll und ganz auf ihre Kosten kommen werden.

Ehre dem Alter

Seinen 78. Geburtstag kann am morgigen Dienstag, dem 7. Dezember, der Rentner Otto Kombacher feiern. Wir wünschen dem Hochbetagten auch weiterhin einen gesegneten Lebensabend.

Dahlebrück

Erhebliche Sturmschäden

Der orkanartige Sturm richtete auch in unserer Ortschaft in der Nacht von Sonntag zum Sonntag beträchtlichen Schaden an. Vor allen Dingen auf den umliegenden Höhen wurden viele Dachpfannen zerstört und abgerissen. Dicke Äste von starken Bäumen wurden abgerissen und versperrten die Straßen.

Brückenneubau beginnt am Dienstag

Der Brückenneubau an der alten Volmebrücke in Dahlebrück beginnt nun unwiderruflich am morgigen Dienstag. Damit beginnt ein Bauabschnitt, der einige Monate dauern und der Dahlebrücker Bevölkerung während dieser Zeit manche Unannehmlichkeiten bringen wird.

Advents- und Weihnachtsmusik

in der evangelischen Kirche zu Halver am 3. Advent

Adventszeit! Adventsterne — Adventskerzen. Sie werfen ihren milden Schein auf die Behänge von Kandel und Altar. Auf violettem Grund — es ist die Farbe der Sammlung und Buße in der Adventszeit — das Kreuz über dem Erdball. Zeichen der alles umfassenden Königsherrschaft. Darüber das Wort: Gott ist Liebe.

Diese Symbole nun rufen uns zu den zeugniskräftigen Adventsliedern auf. Aus diesem schier unerschöpflichen Reichtum wollen wir unserer Gemeinde in der adventlich-weihnachtlichen Feiertunde singen und musizieren, damit wir an das liebe Fest heranwachsen; denn unser Tun soll und will nur Vorfreude und Hinführung, ein lobendes Warten auf den Heiland und Lichtträger sein. Worte und Weisen aus der Ferne der Zeiten begegnen sich mit Wort und Ton der Meister unserer Tage.

So wird denn die Stunde eingeleitet durch ein feierliches Weihnachtskonzert der Barockzeit. Wenn nach solcher Einleitung das Wort des Jesaja genannt wird: „Mache dich auf, werde Licht! Denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir!“ dann soll das Richtschnur dieser Abendstunde sein. Es wird aufgenommen in dem Gebet und Lobgesang „Nun komm, der Heiden Heiland“ und „Gott sei Dank durch alle Welt“. Alles, von dem vor den Toren der Weihnacht Herz und Mund angerührt werden, strömt aus dem Choral „Es kommt ein Schiff geladen“. Still zieht der Herr über die Welt und läßt eine Spur voller Licht und Glanz zurück. „Immer aber werden wir erzählen müssen, wie das Wunder einst geschah und wir den Stern gesehen mitten in der Nacht.“ Die heilige Familie wandert durch die Nacht gen Bethlehem, Maria trägt das Wunder unter ihrem Herzen. „Maria durch ein Dornwald ging.“

Die alte Landwehrfahne kommt zur Burg Altena

Versammlung der Halverschen Kriegerkameradschaft

Durch das überaus stürmische und regnerische Wetter war die angesetzte Versammlung der Halverschen Kriegerkameradschaft im Kyffhäuserbund e. V. nicht allzu gut besucht, als der Vorsitzende, Kamerad Theo Lohmann die Erschienenen begrüßte. Nach Ausgabe der eingetroffenen Mitgliedsbücher wurde eingehend über die Werbung der noch ausstehenden Mitglieder gesprochen. Eine Werbeaktion soll in der nächsten Zeit durchgeführt werden. Selbstverständlich können auch ältere Kameraden noch aufgenommen werden, allerdings nur bis zum 31. Dezember 1954 falls sie auch Mitglied der Sterbehilfe werden wollen, ohne Sterbegeldversicherung selbstverständlich auch in Zukunft zu jeder Zeit.

Die Anregung, an dem Gedenkstein auf dem Hohenzollernpark auch eine Ehrenliste der Ge-

Die Heimatzeitung gratuliert

Am morgigen Dienstag, dem 7. Dezember kann der Rentner Wilhelm Uhloth, Hermann-Köhler-Straße, seinen 81. Geburtstag begehen. Frau Albert Niebuhr wird heute 72 Jahre alt. Wir gratulieren.

Nun gibt Handels Orgelkonzert den festlichen Auftakt. Chor und Kinderstimmen singen von der heiligen Nacht, da das allmächtige Wort aus königlichem Thron vom Himmel fuhr. Und es singen und sagen Kinder und Chöre von dem, was damals über dem Hirtenfeld und dem Stall von Bethlehem angestimmt wurde. Mit dem alten Loblied „Gelobet seist du, Jesu Christ“ endet dieser Abschnitt.

Was wir anstimmen, sei zur Ehre des uns geborenen Heilandes. So soll denn dieses Singen und Musizieren ausklingen in dem Lobgesang des großen Thomaskantors Joh. Seb. Bach „Freut euch und jubiliert“ und „Gloria in excelsis Deo“.

Wenn wir nun zum Anfang zurückkehren, sammeln wir uns in dem Adventsgebet:

„Der Christmond ist vorhanden, des sind wir freudenvoll. Hier und in allen Ländern man Gott drum preisen soll.“

Jesu, Marien Sohne, der du Messias bist, Dir sei Lob in dei'm Throne, jetzt und zu aller Frist“

und vereinen uns mit der ganzen singenden Gemeinde in dem Adventsang „Nun jauchzet all ihr Frommen.“

Diese Feierstunde findet am 3. Advent abends in der evangelischen Kirche zu Halver statt. Sie wird von dem Kirchenchor und der Musikantengilde, von den Kinderchören beider Schulen und je einem Streichorchester der Orchestervereinigung Lüdenscheid und der Musikantengilde getragen. Am Spinett und an der Orgel Kantor Oswald Schrader, Lüdenscheid. Ein Chor singt vor dem Altar, der andere vor der Empore. Alle Bewohner Halvers sind herzlich eingeladen, jeder kann teilnehmen.

fallen des letzten Krieges anzubringen, wurde weiter verfolgt und in der Versammlung besprochen. Ein Fachmann soll befragt werden, wie man diese Tafel gestalten und wie hoch sich die Kosten belaufen, damit diese evtl. durch die gesamte Bevölkerung getragen werden kann und zwar in Form von kleinen und kleinsten Spenden.

Um die alte Landwehrfahne, die aus dem Jahre 1842 stammt und zur Zeit von der Halverschen Kriegerkameradschaft verwahrt wird, auch weiterhin zu erhalten, soll mit der Museumsleitung der Burg Altena verhandelt werden, damit diese die Fahne konserviert und in den Museumsräumen aufbewahrt. Nur bei ganz besonders wichtigen Anlässen soll dann die Fahne nach Halver geholt werden. Es handelt sich um eine der noch vorhandenen ältesten Fahnen der hiesigen Gegend, an der leider der Zahn der Zeit schon erheblich genagt hat.

Nachdem alle anstehenden Fragen eingehend besprochen waren, konnte Kamerad Lohmann die Versammlung mit Worten des Dankes an alle Erschienenen schließen mit der Bitte, weiterhin zu werben, damit die Kriegerkameradschaft Halver in aller Kürze alle ehemaligen Kameraden umfaßt.

Halver kann TuRa Brügge eindeutig bezwingen

Oberbrügge und Kierspe 04 bleiben weiter Schlußlicht - Kierspe 79 meldet klaren Sieg

Die erste Kreisklasse Altena/Lüdenscheid hatte am Schluß der ersten Serie verschiedene Nachtragsspiele angesetzt, die trotz der ungünstigen Witterung restlos durchgeführt werden konnten. Evingen, Halver und Kierspe 79 konnten sich in diesen Treffen eindeutig durchsetzen, während Oberbrügge, Listeral und Kierspe 04 nach wie vor auf der Verliererstraße blieben.

Besondere Beachtung hatte man dem Wiederholungsspiel Halver gegen Brügge beigemessen, denn die Brügger, die ihre Spiele bisher alle auf fremden Plätzen durchführen mußten, waren in den letzten Wochen sehr erfolgreich gewesen. Um so erfreulicher ist deshalb das eindeutige Resultat dieses Spieles, das zeigt, daß die Halveraner wirklich ernst machen wollen, um den Anschluß an die Spitzengruppe nicht zu verlieren. Kierspe 79, die mit wechselndem Erfolg ihre Spiele durchführen konnten, waren in Listeral recht aufgeschlossen und spielten ideenreich, so daß ein Sieg niemals in Frage gestellt war. Etwas anderes war es dagegen in Oberbrügge, wo sich die Reservisten von 08 vorstellten. Oberbrügge fand auch diesmal nicht die rechte Einstellung zu seinem Gegner und mußte deshalb eine weitere Niederlage hinnehmen. In Evingen hatten es die Platzherren gestern recht schwer, die 28er aus Lüdenscheid niederzuhalten. Schließlich gelang es dann doch mit einem Tor Unterschied. Auf eigenem Platz sind die Versetaler immer recht stark. Das mußten die Mannen vom Haunerbusch feststellen, denn nach einem verteilten Spiel fiel zu guterletzt doch noch der siegreichende Treffer.

TuS Halver — TuRa Brügge 4:1 (3:1)

Die Brügger, die zum Wiederholungsspiel mit starkem Anhang zur Karlshöhe gekommen waren, erlebten eine böse Enttäuschung, denn ihre Erwartungen erfüllten sich nicht. In einem Spiel, das nur in der ersten Halbzeit wirkliches Niveau hatte, wurden sie eindeutig distanziert. Die Halveraner knüpften in diesem Spiel an die gute Leistung des Vorsonntages an und bestimmten namentlich in der ersten halben Stunde gegen Regen und Wind spielend durch ein kluges Stürmerspiel eindeutig das Spielgeschehen. Nach stürmischen Angriffen ist es Gersch, der in der 8. Min. Kraus im Tor der Gäste zum erstenmal schlagen kann. Genau eine Viertelstunde ist gespielt, als Kelbling eine Flanke von Moch zum 2:0 eindrücken kann. Vollkommen überraschend und unnötig kommt bereits eine Minute später das Anschlußtor der Gäste durch Zimmermann, als Walzner in Strafraumhöhe einen Ball zu Borchardt spielen will, der nasse Ball aber abrutscht. Gegen Zimmermanns Schuß ins äußerste Eck streckte sich Hansen vergebens. Die Freude der Brügger währte nicht lange. Mit dem schönsten Tor des Tages stellt der sehr klug und eifrig spielende Kossek in der 24. Min. nach einer Flanke von Herberg mit Direktschuß unter die Latte den alten Abstand wieder her. Nach einer halben Stunde kommen die Gäste auf und erspielen sich bei der manchmal unsicheren Halverschen Abwehr leichte Vorteile.

Das namentlich nach der Halbzeit einsetzende Schneetreiben stellte an alle Aktive hohe Anforderungen. Ein einwandfreies Tor von Kelbling kurz nach Wiederbeginn wurde nicht anerkannt. Das Spiel verflachte mehr und mehr. Faustdicke Torchancen ließen die Halveraner mehrfach aus. Erst in der 85. Minute gelingt Kossek mit einer feinen Einzelleistung das 4. Tor.

FC Oberbrügge — Lüdenscheid 08 Res. 2:6 (1:3)

Trotz des Platzvorteils konnten die Gastgeber kein überzeugendes Spiel liefern, da durch die

Einstellung von Ersatzspielern schon in der ersten Halbzeit die Ueberlegenheit der Gäste klar zum Ausdruck kam. Auch nach dem Wechsel war es das gleiche Bild. Der Sturm vermochte die Deckung der Gäste nicht aufzureißen und so kam es zu einer weiteren Niederlage. Die wertvollen Punkte gingen verloren und die Oberbrügger werden froh sein, nach der kurzen Winterpause mit voller Mannschaft wieder antreten zu können.

DEN 28ERN FEHLTE DAS GLÜCK

Evingen kam gegen die 28er in der ersten Halbzeit nur zu einem Treffer, der durch unhaltbaren Schuß in der 25. Minute fiel. Das 1:0 entsprach bei der Pause dem Spielverlauf. Die zwei klaren Chancen der 28er wurden durch König und Vrage verpaßt.

Nach der Pause griffen die Lüdenscheider sofort beherrscht an, aber bei einem plötzlichen Durchbruch hieß es dann 2:0. Beim dritten Treffer war Torwart Dietz nicht im Bilde, sonst hätte er den Ball halten müssen. Im Gegensatz zum Vorsonntag, ließen sich die 28er diesmal aber nicht beirren und griffen beherrscht weiter an. Evingen wurde völlig in die eigene Hälfte gedrängt. König und Techmann verringerten auf 3:2 (Letzterer ist besonders zu loben, da er durch einen unglücklichen Tritt ins Gesicht kurz vorher verletzt worden war). Der Ausgleich hing in der Luft, aber die aufopfernde Deckung der Platzherren ließ keinen Treffer mehr zu. Dabei stand ihnen das Glück mehrfach zur Seite.

Meinerzhagen schlug Tabellenführer

Grünwald beendete erste Serie mit 4:2-Erfolg über Favoritenschreck Finnentrop

Bum! Das haute in der Bezirksklasse aber gestern hinf die Meinerzhagener, die wochenlang nicht ins Spiel kommen konnten, setzten ihre Erfolgsserie auch gegen den Tabellenführer Olpe fort. Mit 3:1 gab es ein klarer Ergebnis. Nutznießer dieser Olper Niederlage ist zunächst Iserlohn. Die Differenz zwischen diesen beiden Mannschaften beträgt jetzt nur noch zwei Punkte. Grünwald meldet zum Abschluß der ersten Serie einen schönen 4:2-Sieg über Finnentrop. Beide,

2. Kreisklasse

Die erste Niederlage der Germanen

Germania Schalksmühle — Grünwald Res. 2:3

Die 2. Kreisklasse begann gestern den zweiten Durchgang der diesjährigen Meisterschaftsspiele. Dabei gab es sofort eine recht kräftige Ueberraschung, denn Herbstmeister Germania Schalksmühle mußte die erste Niederlage hinnehmen. Zwar zeigten die Platzherren auch gestern ein ansprechendes Spiel und konnten hin und wieder eine eindeutige Feldüberlegenheit erzielen, aber die Reservisten von Grünwald waren glücklicher, denn sie konnten die siegreichenden Treffer erzielen und damit die Punkte mit nach Lüdenscheid nehmen. In der Tabelle ändert sich vorläufig nichts, denn Schalksmühle hat erst 3 Verlustpunkte. — Das Spiel Grünwald II — TuS Ennepetal fiel aus, da die Lüdenscheider keinen Platz zur Verfügung hatten.

FC Oberbrügge Res. — Lüdenscheid 08 II 0:3

Die Reserve zeigte kein überzeugendes Spiel. Gegen ihre sonstige Gewohnheit mußten sie sich klar geschlagen bekennen und die Punkte zur Bergstadt abgeben.

08 unentschieden - Höh verliert

Nein, „Klößchen“ meinte es diesmal beim Start der Landesligisten in die 2. Runde nicht gerade gut mit den heimischen Mannschaften. Die 08er hatten alle Mühe, noch wenige Augenblicke vor Schluß zum Ausgleich zu kommen. Niederscheiden drehte im Spiel gegen Höh diesmal den Spieß um, denn mit dem gleichen 3:2-Ergebnis, mit dem die Höher die erste Partie gewonnen hatten, gewannen diesmal die Scheldener. Der Siegtreffer wurde aber erst in der 92. Minute (!!) erzielt. Während Eirnghausen noch mit einem knappen 1:0 gegen Letmathe als einzige siegreiche Mannschaft die Ehre des Kreises rettete, verloren sowohl Jahn Werdohl als auch Holthausen. In Punkte ausgedrückt heißt das Ergebnis des gestrigen Tages somit 3:7! Also kein verheißungsvoller Beginn!

Eirnghausen — ohne den gesperrten Slot! — und Letmathe lieferten sich vor nur 800 Zuschauern eine gleichwertige Partie. Wie überall, so waren die Platzverhältnisse auch hier miserabel. Den einzigen Treffer des Tages schöß Meier im zweiten Durchgang durch Verwundung eines 20-m-Straßhofes, den der ausgezeichnete Schadewitz nicht meistern konnte.

Im Spiel Sportfreunde Siegen — Holthausen stand das 3:0 bereits bei der Pause fest. Die Platzherren waren in der ersten Halbzeit sowohl in technischer als auch spielerischer Hinsicht klar überlegen, was auch durch Tore von Haase (2) und Nauroth den rechten Ausdruck fand. Nach der Pause waren dann die Holthausener die überlegene Mannschaft, zu Treffern langte es aber nicht.

Werdohl bestritt das Spiel gegen Hüsten 09 erstmalig ohne den bewährten Stopper Schlabach. Auch hier stand das 1:2 bereits bei der Pause fest. Koch brachte die Werdohler auf eine Linkslanke in Front. Durch ein unglückliches Eigentor des Stoppers aus Schewen kamen die Gäste zum billigen Ausgleich. Kurz vor der Pause erhöhte Rath auf 1:2. Werdohl versuchte im zweiten Durchgang vergeblich, wenigstens noch den Ausgleichstreffer zu erzielen.

Auch im Spiel Menden — Brilon stand das 1:0 bereits

also Meinerzhagen und Grünwald, rückten in der Tabelle um einen Platz vor. Die weitere Elf aus dem Kreise Altena setzte sich gegen den Tabellenletzten nur knapp mit 2:1 durch.

Im einzigen Pokalspiel des Tages setzte sich Grüne in Neuenrade mit 0:2 durch. Damit ist auch der letzte Vertreter des hiesigen Kreises ausgeschieden. Jetzt haben die Landesligisten am 2. 1. das Wort!

bei der Pause fest. Der Platz war in unbespielbarem Zustand, auf dem tiefen Schlammboden konnte es einfach kein „Spiel“ geben. Kemper schöß in der 20. Min. den einzigen Treffer des Tages.

Eine Bombenüberrauchung gab es in Neheim, wo im Kampf der beiden Abstiegskandidaten Eiserfeld den ersten Sieg errang. Neheim konnte die spielerische Ueberlegenheit in der ersten Halbzeit dank der schußschwachen Stürmer nicht in Tore ummünzen. Als dann später Schnapphuhn endlich zu einem Treffer kam, glaubten sich die Neheimer schon als Sieger. Wenige Minuten vor Schluß kamen die Eiserfelder bei zwei blitzsauberen Durchbrüchen zu zwei Treffern. ... und zum ersten Sieg nach 14 Spielen!

In der Tabelle hat es einige Änderungen gegeben. Höh ist auf den 4. Platz zurückgefallen. Eirnghausen kletterte vom 5. auf den 3. vor. Die drei anderen heimischen Mannschaften bleiben auf den alten Plätzen. Für Holthausen ist die Lage weiter recht ernst. Aber noch sind zwölf Spiele zu absolvieren, da kann sich also noch viel tun.

Am nächsten Sonntag spielen: RSV Höh — Neheim 08, Letmathe 98 — Lüdenscheid 08, Klafeld — Menden, Brilon — Siegen, Holthausen — Werdohl, Eiserfeld — Eirnghausen.

Die neuen Tabellen

Fußball

LANDESLIGA

1. (1.) Sportfr. Siegen	14	10	2	2	51:13	22:8
2. (2.) Menden 09	14	9	2	3	33:18	20:8
3. (3.) Eirnghausen	14	9	1	4	34:22	19:9
4. (4.) RSV Höh	14	9	0	5	30:23	18:10
5. (5.) Hüsten 09	16	6	6	3	41:23	18:12
6. (6.) Letmathe 98	14	6	5	3	20:12	17:10
7. (7.) Klafeld	14	6	4	4	22:17	16:12
8. (8.) Lüdenscheid 08	14	5	5	4	23:21	15:13
9. (9.) Niederscheiden	14	5	4	5	34:26	14:14
10. (10.) Jahn Werdohl	14	4	2	7	18:27	12:16
11. (11.) Brilon 20	14	3	3	8	14:36	9:19
12. (12.) Holthausen	14	2	2	10	18:51	6:22
13. (13.) Neheim 08	15	1	4	10	16:37	6:24
14. (14.) Eiserfeld	14	1	4	9	12:39	6:22

BEZIRKSKLASSE

1. (1.) Olpe	13	9	2	2	39:16	20:6
2. (2.) Iserlohn 46	13	8	2	3	37:17	18:8
3. (3.) Alem. Menden	12	7	1	4	25:19	15:9
4. (4.) Hemer 08	13	7	1	5	26:30	15:11
5. (5.) Altena	12	5	3	4	30:26	13:11
6. (6.) Plettenberg	12	6	1	5	30:29	13:11
7. (7.) Nachrodt	13	6	1	6	27:27	13:13
8. (8.) Grüne 11	12	5	2	5	33:25	12:12
9. (9.) Fröndenberg 09	12	5	2	5	22:21	12:12
10. (10.) Grünwald	13	5	1	7	26:37	11:15
11. (11.) Meinerzhagen	12	3	4	5	29:26	10:14
12. (12.) Finnentrop	11	4	1	6	15:31	9:13
13. (13.) Oberveischede	13	3	1	9	21:32	7:19
14. (14.) Meggen	13	2	1	10	17:30	6:20

I. KREISKLASSE

1. (1.) Eirnghausen Res.	14	11	1	2	64:21	23:5
2. (2.) Evingen	15	7	5	3	48:28	19:11
3. (3.) Neuenrade	13	8	2	3	38:23	18:8
4. (4.) Höh Res.	14	8	2	4	42:32	18:10
5. (5.) LTV 61	15	5	6	3	31:24	18:12
6. (6.) Halver	13	7	3	3	40:24	17:9
7. (7.) TuRa Brügge	13	6	4	3	39:35	16:10
8. (8.) Versetal	14	7	1	6	33:25	15:13
9. (9.) Kierspe 79	14	5	2	7	31:30	12:16
10. (10.) Lüdenscheid 08 Res.	14	5	2	7	24:32	12:16
11. (11.) Lüdenscheid 23	14	5	2	7	28:41	12:16
12. (12.) Plettenberg Res.	14	4	3	7	26:23	11:17
13. (13.) Herscheid	14	4	3	7	26:23	11:16
14. (14.) Listeral	14	2	2	10	19:46	6:22
15. (15.) Oberbrügge 31	14	1	4	9	20:58	6:22
16. (16.) Kierspe 04	13	2	0	11	19:37	4:22

Handball

OBERLIGA

1. (1.) Hattingen	12	12	0	0	186:93	24:0
2. (2.) Schalksmühle	12	8	1	1	136:124	17:7
3. (3.) Eintr. Hagen	12	6	1	5	116:109	13:11
4. (4.) Holsterhausen	12	6	0	6	140:127	12:12
5. (5.) Hohenl.-Oege	12	6	0	6	115:129	12:12
6. (6.) Sportfr. Gevelsberg	12	6	0	6	112:126	12:12
7. (7.) Ferndorf	12	4	1	7	130:131	9:15
8. (8.) Wattenscheid	12	3	1	8	129:157	8:16
9. (9.) Friesen Haspe	12	3	1	8	102:143	7:17
10. (10.) Neheim 08	12	3	0	9	86:111	6:18

I. KREISKLASSE

Gruppe Volme

1. (1.) Stöcken Dahlebr.	9	6	3	0	87:82	15:3
2. (2.) Oeckinghausen	9	6	1	2	98:67	13:5
3. (3.) Linsch.-Hoodfeld	9	6	0	3	127:78	12:6
4. (4.) Kierspe 79	9	5	1	3	93:84	11:7
5. (5.) Schalksmühle II	9	5	0	4	90:92	10:8
6. (6.) Brügge	9	3	3	3	83:84	9:9
7. (7.) LTV 61	8	3	1	5	100:113	7:11
8. (8.) Halver	9	2	1	6	65:81	5:13
9. (9.) Lüdenscheid 08	9	2	0	7	61:97	4:14
10. (10.) Berkenbaum	9	2	0	7	56:92	4:14

Schalksmühle gegen Eintracht Hagen 5:5

Nur Teilerfolg auf dem Schalksmühler Jahnplatz — Hattingen auch gestern wieder ganz souverän

In der Handball-Oberliga, Gruppe West, gab es gestern zwei kleine Ueberraschungen. Schalksmühle konnte sich gegen die wiedererwachten Eintrachtler aus Hagen nicht ganz so durchsetzen, wie es die Handballfreunde aus dem Volmetal erwartet hatten, und Holsterhausen bezwang Ferndorf eindeutig mit 15:10 Toren. Spitzenführer Hattingen war auch in Gevelsberg mehr als erfolgreich, denn das Ergebnis von 13:4 spricht eine Sprache für sich.

Die Mannen aus Hohenlimburg-Oege mußten sich auf eigenem Platz gegen Wattenscheid ganz mächtig strecken, schließlich gelang es doch mit einem Tor Unterschied den Sieg zu erzielen. Der Neuling Friesen Haspe, der fast alle Spiele nur ganz knapp verlor, hatte gegen Neheim gestern endlich mal wieder das bessere Teil erwählt, zwar war das Ergebnis auch diesmal äußerst knapp, aber mit 8:7 blieben die Punkte in Haspe.

Schalksmühler TV I — Eintracht Hagen I 5:5 (3:3)

Das Treffen des Oberliganeulings gegen den Hagener Altmeister Eintracht brachte ein verdienstlos Unentschieden, wobei zu bemerken ist, daß die Schalksmühler ihren guten Mittelläufer Schulz ersetzen mußte, der aus unumgänglichen Gründen vom vorsonntäglichen Schiedsrichter Jungmann aus Recklinghausen für vier Wochen gesperrt wurde und nunmehr durch Kirber ersetzt war. Die Leistungen in diesem Spiel enttäuschten die Zuschauer sehr, wozu aber besonders die Hagener beitrugen, die ein seltsames Spiel hinlegten, gegen das die Schalksmühler in der zweiten Halbzeit keine rechte Einstellung fanden. Dazu kam ein Schiedsrichter, der zwar sehr aufmerksam und korrekt war, aber jede Kleinigkeit abpfiß, wodurch der Fluß des Spieles beeinflusst wurde. Die Platzherren hatten in der ersten Halbzeit gegen den Wind zu spielen, so daß der Sturm es schwer hatte, wohlgezielte Würfe auf das Hagener Tor zu werfen. Auf der anderen Seite gingen die Hagener mit einem gewaltigen Schwung ins Zeug und konnten auch überraschend durch ihren besten Stürmer Möller in Führung gehen. Verschiedene harte Würfe von von Oepen konnte der ausgezeichnete Hagener Hüter sicher vereiteln. Dann allerdings kamen die Platzherren durch einen 13-m zum Ausgleich. Die Hagener kamen durch ihren Mittelläufer durch Freiwurf zum 1:2 und kurz darauf sogar durch ihren Linksaßen zur 1:3-Führung. Die Schalksmühler waren überrascht, aber dennoch fand sich die Mannschaft wieder und kam auch durch zwei Tore von von Oepen bis zur Halbzeit zum verdienten Ausgleich. Hatte man in der zweiten Halbzeit allgemein eine Wendung zu Gunsten der Schalksmühler erwartet, so sah man sich weiterhin enttäuscht. Die Schalksmühler Hintermannschaft sah sich schwierigen Aufgaben gegenüber, man löste sie jedoch schlecht. Zunächst gaben die Platzherren zwar den Ton an, aber die Hagener warfen die Tore. Zunächst kam der Linksaßen Hellmig zum überraschenden Führungstreffer und der junge Struff brachte seine

Mannschaft sogar auf 5:3 in Führung. Die Hagener glaubten nunmehr an einen Sieg. Sie zögerten jetzt sehr und hielten das Spiel auf. Der Schalksmühler Sturm fand sich zu keiner einheitlichen Linie zusammen. So sehr sich Keldenich auch bemühte, außen stand keiner, der die Vorlagen verwertete. Zum Unglück der Volmetaler ließ nunmehr der starke Wind nach. Verschiedene Freiwürfe des Mittelstürmers von Oepen verfehlten ihr Ziel, oder aber der Hagener Hüter hielt diese Würfe. Man glaubte anscheinend die Niederlage nicht mehr abwenden zu können. Dann aber spielte sich Keldenich gut durch, wurde aber gehalten, so daß es einen Freiwurf gab, den dann von Oepen sicher verwandelte. Eine weitere solche Möglichkeit ließ der wurfgewaltige Mittelstürmer nicht aus, so daß das Ergebnis auf 5:5 gestaltet werden konnte. Durch das Schußvermögen einiger Stürmer lastet das Spiel zu sehr auf den Innenturm, so daß der Gast ein leichtes Abwehrmittel fand. Trotzdem können die Volmetaler mit dem Ergebnis gegen Hagen zufrieden sein, denn die Gäste haben in den letzten Wochen ausgezeichnete Leistungen geboten und alle Spiele gewonnen. Die Schalksmühler tun gut daran, in der Spielpause, die durch einige Gesellschaftsspiele ausgefüllt wird, einige Außenstürmer zu probieren, denn das ist bitter notwendig.

TV Kierspe 79 I — Lüdenscheid 08 I 11:7 (6:2)

Bei ungünstiger Witterung kam es in Kierspe zu einem harten Kampf. Die Gäste legten zu Beginn ein scharfes Tempo vor und konnten 2:0 in Führung gehen, aber bis zur Pause erwiesen sich die 79er klar als die Besseren und holten einen verdienten Vorsprung heraus. Nach dem Wechsel kam es dann zu einer ausgeglichenen Partie, bei der sich die Lüdenscheider vergeblich bemühten, den verlorenen Boden gutzumachen, da die Kiersper den 5 Toren der Gäste dieselbe Anzahl entgegengesetzt vermochten. Mit diesem Erfolg ist es den 79ern gelungen, Anschluß nach oben zu bekommen.

Stöcken-Dahlebrück I — TuRa Brügge I 5:5 (2:4)

Mit Glück kamen die Dahlebrücker als Tabellenführer der Gruppe Volme in der ersten Kreisklasse an ihrer ersten Niederlage vorbei. Bei sehr schlechtem Boden hatten es die Spieler schwer, sich zu behaupten. Durch einen 13 m gingen die Platzherren in der ersten Min. in Führung, konnten auch den zweiten Treffer werfen, aber dann kamen die Gäste auf und holten nicht nur den

IM BLICKFANG

Fußball

LANDESLIGA

Lüdenscheid 08 — VIL Klafeld	1:1
Eirnghausen — Letmathe 98	1:0
Niederscheiden — RSV Höh	3:2
Sportfreunde Siegen — Holthausen	3:0
Jahn Werdohl — Hüsten 09	1:2
Menden 09 — Brilon 20	1:0
Neheim 08 — Eiserfeld	1:2

BEZIRKSKLASSE

VfB Altena — Meggen	2:1
Grünwald — Finnentrop	4:2
Meinerzhagen — Olpe	3:1

I. KREISKLASSE

Versetal — Kierspe 04	2:1
Listeral — Kierspe 79	1:5
Halver — Brügge	4:1
Evingen — Lüdenscheid 28	3:2
Oberbrügge — Lüdenscheid 08 Res.	2:6

2. KREISKLASSE

Germ. Schalksmühle — Grünwald Res. 2:3

4. POKALRUNDE

Neuenrade — Grüne 11 0:2

Handball

OBERLIGA

Schalksmühle — Eintracht Hagen	5:5
Holsterhausen — Ferndorf	15:10
Oege — Wattenscheid	11:10
Hattingen — Sportfr. Gevelsberg	13:4
Friesen Haspe — Neheim 08	8:7

LANDESLIGA

Elchen — Hohenlimburg 10	2:9
Städtisch-Rahmede — Jahn Werdohl	6:10
Germania Altena — Ferndorf Res.	14:10
TuRa Hohenlimburg — Evingen	8:9
Siegerer TV — Weidenau	ausgef.

I. KREISKLASSE

Gruppe Lenne

Jahn Lüdenscheid — Eggenscheid 14:8

Gruppe Volme

Kierspe 79 — Lüdenscheid 08	11:7
Dahlebrück — Brügge	5:5

Ausgleich, sondern bis zur Pause noch die 2:4-Führung heraus. Nach der Pause war das Spiel weiterhin verteilt, obwohl es den Dahlebrückern gelang, zunächst den Ausgleich zu erzielen. Wiedertum waren die Brügger glücklicher, als ihnen sogar der 5. Treffer gelang. Als dann aber ihr Torwart auf Zeit den Platz verlassen mußte, gelang es den Dahlebrückern noch, den Ausgleich zu erzielen. So kam der Tabellenführer noch einmal mit dem blauen Auge davon.

Schalksmühle I. Jgd. — Eintracht Hagen I. Jgd. 8:16 (2:11)

Die Schalksmühler Jugend, die in der hiesigen Gruppe keinen ebenbürtigen Gegner haben, hatten sich die Jugend von Eintracht Hagen verpflichtet. Die Hagener waren den Schalksmühlern körperlich klar überlegen und verstanden es in der ersten Halbzeit, das Spiel klar für sich zu entscheiden. Nach der Pause allerdings beherrschten die Schalksmühler das Feld und konnten dann bis zum Schluß das Ergebnis erträglich gestalten.

TuS Halver I. Jgd. — TV Kierspe 79 II. Jgd. 32:0

Zu einem freundschaftlichen Vergleich hatten sich die beiden Jugendmannschaften zusammengefunden. Es gab bei der körper

Das „Rennen um die Termine“ beginnt

Wettlauf Bonn—Paris um die Ratifizierung

wl Bonn, 5. Dezember

Nachdem die französische Nationalversammlung die Debatte über die Pariser Verträge vom 14. auf den 20. Dezember verschoben hat, mehren sich in Bonn die Stimmen, die auch hier eine Verschiebung für notwendig halten. So ist in der CDU/CSU angeregt worden, den Franzosen ruhig den Vortritt zu lassen und die Verhandlung im Bundestag, die am 15. und 16. Dezember stattfinden sollte, bis Mitte Januar zu verschieben. Man habe dann, so wird erklärt, auch mehr Zeit für die Abwicklung der noch schwebenden deutsch-französischen Saarverhandlungen und stehe jedenfalls „nicht so sehr unter Zeitdruck.“

Ob es zu einer neuerlichen Verschiebung kommen wird, ist noch nicht sicher, da man die SPD, die in der Behandlung der Saarfrage bereits Entgegenkommen zeigte, nicht unnötig vor den Kopf stoßen will. Die SPD besteht jedenfalls auf einer baldigen Debatte über die Saar und das Pariser Saar-Abkommen und dürfte einer neuerlichen Vertagung der außenpolitischen Debatte, bei der die von der SPD eingebrachte große Anfrage mit behandelt werden soll, nicht ohne weiteres zustimmen.

Botschafter Blankenhorn, der in der vergangenen Woche in Paris und London Saargesprache geführt hatte, berichtete am Wochenende dem Bundeskanzler über die französische Ein-

stellung. Wahrscheinlich wird eine abermalige Entsendung Blankenhorns nach Paris notwendig sein, da bisher noch keine zufriedenstellenden Ergebnisse erzielt wurden.

Bayerns SPD zur Regierungsbildung bereit

Kleine Koalition gefährdet — Vorbesprechungen für Liberal-Soziale Regierung

diff München, 5. Dezember

In der SPD rechnet man bereits mit der Möglichkeit, daß die Bemühungen der CSU um eine kleine Koalition in Bayern scheitern werden. Für diesen Fall wird die SPD entsprechend einem Auftrag, den ihr am Sonntag der Landesausschuß erteilt hat, die Regierungsbildung in die Hand nehmen und versuchen, eine Regierung mit der BP, dem BHE und der FDP, also gegen die CSU, zustande zu bringen.

Der Landesvorsitzende der SPD, Waldemar von Knöringen, bestätigte am Sonntag nachmittag vor der Presse, daß Vorbesprechungen für eine liberal-soziale Regierung bereits geführt worden seien. Knöringen bestritt in keiner Weise, daß die Ministerliste für eine CSU-freie Regierung praktisch fix und fertig sei. Als Ministerpräsident komme nur Dr. Högnér (SPD) in Frage. Das Kultusministerium, „dessen Besetzung auf keinen Fall eine Angriffsfläche für die CSU bieten darf, soll mit

Teheran setzte Forderungen gegen Moskau durch

Gebietsabtretung der Sowjetunion an Persien

dmt. Teheran, 5. Dezember

Ueber den zwischen Persien und der Sowjetunion am vergangenen Wochenende unterzeichneten Vertrag werden Einzelheiten bekannt, die

erkennen lassen, daß es der persischen Regierung gelungen ist, fast alle ihre Ansprüche durchzusetzen.

Die Sowjetunion hat unter anderem eine Korrektur der Grenze zugesagt, durch die ein größerer Gebietsstreifen an Persien zurückgegeben wird, den sich die Sowjetunion im zweiten Weltkrieg widerrechtlich einverleibt hatte und auch nach der Räumung Nordpersiens durch die Rote Armee unter allerlei Vorwänden behalten hatte. Die endgültige Grenzziehung wird einer gemischten Kommission übertragen.

Die übrigen persischen Forderungen, so die Rückgabe des geraubten Goldvorrates der persischen Nationalbank, waren bereits in einem früheren Verhandlungsstadium durchgesetzt worden.

kl. — Die Konzessionen Moskaus an Persien und um so erstaunlicher, als sich die Sowjetpresse in letzter Zeit wiederholt über die unfreundliche, ja feindselige Haltung der persischen Regierung beklagt hatte. Nach dem Verbot der kommunistischen Tudeh-Partei war bereits in gewissen Kreisen vermutet worden, damit sei das Tischschneiden zwischen Moskau und Teheran durchschnitten. Die persische Politik scheint jedoch im Kreml Eindruck gemacht zu haben.

Kraftwerk Rheinau kann gebaut werden

dpa Schaffhausen, 5. Dezember

Das seit Jahren umstrittene Kraftwerkprojekt Rheinau unterhalb des Rheinfalls bei Schaffhausen kann zu Ende geführt werden. Bei einer Volksabstimmung, die von Naturschutzfreunden in der Schweiz erzwungen worden war, sprach sich am Sonntag eine starke Mehrheit für die Fortführung der Bauarbeiten aus.

Die Einwände der Naturschutzfreunde, der Rheinfall könne durch das Projekt in seiner Schönheit beeinträchtigt werden, wurden von 229 324 Wählern geteilt, während 503 791 für den Bau des Kraftwerks stimmten. Die Abstimmungsbeteiligung war mit 50,8 Prozent für Schweizer Verhältnisse mittelmäßig.

In Anwesenheit von Bundeskanzler Dr. Adenauer wurde am Sonnabend die Stglitzer Oberrealschule, die Dr. Hermann Ehlers zwölf Jahre lang bis zum Abitur besucht hat, nach dem verstorbenen Bundestagspräsidenten benannt.

Wilsede-Tote nach Deutschland übergeführt

Die Verletzten kehren in dieser Woche heim

dmt. Aachen, 5. Dezember

In der Nacht zum Sonntag wurden die sterblichen Ueberreste der neunzehn bei dem schweren Zugunglück von Wilsede bei Loewen in Belgien ums Leben gekommenen Deutschen nach Deutschland übergeführt.

Die mit Kränzen des Bundespräsidenten, des Bundeskanzlers, der deutschen Botschaft in Brüssel und vieler anderer deutscher und belgischer Behörden geschmückten Särge trafen in einem Sonderwagen der belgischen Staatsbahnen in Aachen ein und wurden von dort nach Augsburg und Regensburg weitergeleitet. Alle Todesopfer der Eisenbahnkatastrophe sind jetzt identifiziert. Am Samstagvormittag fand im Stadthaus von

Wilsede in Anwesenheit des stellvertretenden Kabinettschefs des belgischen Verkehrsministeriums und des Protokollchefs des belgischen Außenministeriums die Trauerfeier für die Todesopfer des Eisenbahnunglücks statt. Nach Einsegnung der Toten drückte Botschafter Dr. Pfeiffer, der mit dem Personal der Botschaft in Brüssel an der Trauerfeier teilnahm, den Hinterbliebenen das Beileid des Bundespräsidenten und des Bundeskanzlers aus. Dr. Pfeiffer dankte besonders herzlich dem König der Belgier, der sich am Vortage vor den sterblichen Hüllen der Deutschen verneigt und anschließend die Deutschen in den Krankenhäusern aufgesucht hatte.

Mit dem Abtransport der Verletzten in ihre Heimat soll Anfang der Woche begonnen werden.

FDP sieht drei Möglichkeiten

Im Gegensatz zu der Zuversicht, die am Sonntagnachmittag in den Reihen der SPD anzutreffen war, ist man in der FDP noch keineswegs überzeugt, daß es in Bayern zu einer liberal-sozialen Koalition kommen wird. Die FDP sieht drei Möglichkeiten für die Regierungsbildung: Eine liberal-soziale Koalition mit allen Parteien ohne die CSU, eine Regierung aus CSU, BP, BHE und FDP, und schließlich eine Koalition mit der FDP in Opposition.

Landesvorstand und Fraktion der FDP haben eine dreiköpfige Verhandlungskommission eingesetzt, die „nach allen Seiten“ Besprechungen führen soll.

Bundeskanzler Raab besuchte Kanada

dmt. New York, 5. Dezember

Der österreichische Bundeskanzler Dr. Raab hat sich von New York zu einem mehrtägigen Besuch nach Kanada begeben. Er wird am Donnerstag zusammen mit dem ehemaligen Außenminister Gruber nach New York zurückkehren.



Empfindlich gegen Zugluft?

Rheumakranke sind empfindlich gegen Zugluft. Aber sie läßt sich nicht immer vermeiden: Sei es im Auto, in der Bahn oder in „geschlossenen“ Räumen. Ein ABC-Pflaster schützt den rheumapflichtigen Körperteil vor Wärmeverlust u. verhindert vorbeugend rheumatische Beschwerden.

ABC-Pflaster

Achten Sie bitte auf den Namen: ABC-Pflaster. In jeder Apotheke erhältlich.

In einigen Tagen
Handstrickapparate Quick
mit Metallnadelbett DM 193.-
Bequeme Ratenzahlung.

Otto Simon
Halver, am Kirchplatz

Klavier

preiswert abzugeben
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Allgemeinen Anzeiger

Orient-Goldteufel
Der milde, helle Feinschnitt

Dunkler He.-Wintermantel
Sammetkragen
Marengo-Wintermantel
Neuwert. Anzug, dunkelgestr.
Gehrock und Cu away
2 Pr. He.-Halbschuhe Gr. 41
preiswert abzugeben.
Halver, v. Vinckestr. 25 ptr.
nur vormittags

STEINWAY & SONS
Blüthner-Bechstein
Groschman-Steinweg
H. van Bremen
DORTMUND ARNDTSTR. 33

Manuskripte bitte

deutlich schreiben!

Gute Bücher zum frohen Fest!

Romane:

- A. T. Hobart: Im Zeichen der Schlange DM 15.80
Theodor Kröger: Das vergessene Dorf . 14.80
Naughton: Der Wind sprang nach Südosten um . 12.50
Richard Mason: Denn der Wind kann nicht lesen . 9.80
Horace Mc Coy: Skalpell . 16.80
Zsolt v. Harsányi: Mit den Augen einer Frau . 9.80
Eckart von Naso: Die Große Liebende . 10.80
Eckart von Naso: Ich liebe das Leben . 17.80
Taylor Caldwell: Einst wird kommen der Tag . 12.50
Guven Bristow: Kalifornische Sinfonie . 18.—
Clemens Laar: Meines Vaters Pferde . 16.80
Betina Ewerbeck: Für Dich, mein Sohn . 12.80
Franz Braumann: Das Jahr mit Christine . 7.50
Arthur-Heinz Lehmann: Glück auf vier Beinen . 8.80
Louise de Vilmore: Julietta . 7.80
Isolde Kurz: Vanadis . 12.80
Helfgen: Ich radle um die Welt (1. und 2. Band) je . 6.85
Gulbransen: Und ewig singen die Wälder . 10.80
Josefa Behrens-Totenohl: Im Moor . 7.50
: : Der Fels . 7.50
: : Der Femhof . 7.50
: : Frau Magdalene . 7.50
Jakob Wassermann: Der Fall Maurizius . 8.50
Helene Christaller: Meine Mutter . 8.50
Christine Brückner: Ehe die Spuren verwehen . 10.80
Ina Seidel: Das Tor der Frühe . 17.40
Ina Seidel: Labyrinth . 14.80
Hans Hellmut Kirst: 08-Fünfehn 1. u. 2. Band je . 9.80
Karen Aabye: Martine . 13.80
Ann Bridge: Verzauberter Sommer . 13.80
Kurt Pritzkeleit: Bosse Banken Börsen Herren über Geld und Wirtschaft . 19.80
usw., usw.
Nicht vorrätige Bücher werden zu Originalpreisen schnellstens besorgt.

Budhandlung Wilh. Bell jr.
HALVER i. W. Tel. 442



Alles für das Büro von heute
BÜROMÖBEL · MASCHINEN · BEDARF

Registatur-Artikel
Geschäftsbücher
Füllhalter

Hermann Köster
Halver, v. Vinckestr. 20
Ruf 120



... und **Dein Kopf bleibt klar!**

Modern oder antik? Ich habe eine so große Auswahl aparter Stil- und Wanduhren aus erstklassigen deutschen und Schweizer Fabriken, daß es sich lohnt, allein deshalb einmal nach Dortmund zu fahren, zu

Rinckenbeck
Dortmund Westenhellweg 45

Leistungs-
ecke

Waschbrett
der Firma DM 3.95

Joh. Chr. Herdepe Söhne
Halver Telefon 160

Kamm
Bürste
und

TREVIT
Frisier-Creme

Übrigens:
Deutschlands erste mit Goldplakette
ausgezeichnete Frasier-Creme

In allen guten Fachgeschäften ab DM -90 erhältlich